

Protokoll

über die 2. Sitzung des
Fachausschusses Verkehr
des Beirates Huchting, am Dienstag, den 08.05.2018
im Sitzungszimmer des Orsamtes Huchting
Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen-Huchting

<u>Anwesend:</u> vom Orsamt	Herr Schlesselmann
vom Fachausschuss	Frau Wargalla (für Frau Otto-Kleen), Frau Seifert, Herr Albers, Herr Böse, Herr Halang, Herr Hamen, Herr Rietz (für Herrn Siepker)
entschuldigt	Herr Horn
geladene Gäste	Frau Wenke, Herr Bloß (beide ASV)

Die Sitzung wird um 18.05 Uhr mit der Begrüßung der geladenen Gäste, der Ausschussmitglieder und der interessierten Bevölkerung eröffnet.

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.
Das Protokoll der 1. Sitzung des Fachausschusses Verkehr vom 13.03.2018 wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.
Der mit der Einladung versandte Vorschlag der Tagesordnung wird auf Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig in der Reihenfolge geändert.

Tagesordnung:

1. Herstellung öffentlicher Gehweg Huchtinger Heerstraße
2. Wegeverbindung an der Brokhuchtinger Landstraße (s. Beschluss Beirat Strom)
3. Beschluss des FA Verkehr vom 13.03.2018; Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in dem Kreuzungsbereich Heinrich-Plett-Allee/Delfter Straße
4. Stadtteilbudget Verkehr:
 - a) Grollander Straße: Bestätigung Kostenübernahme Piktogramme und Beschilderung Gewichtsbegrenzung
 - b) Dovemoorstraße: Trampelpfad zwischen Sparkasse und Reha-Zentrum befestigen (Bürgerantrag)
 - c) Werner-Damke-Steg: umfangreiche Sanierung (50.000 Euro)
 - d) Huchtinger Heerstraße 125: Antrag CDU - Poller vor Briefkasten
 - e) Am Pferdekamp: Poller oder Rasengittersteine – Kostenermittlung
5. Kirchhuchtinger Landstraße ein- oder zweistreifige Verkehrsführung?
6. Mitteilung/Verschiedenes

TOP 1 Herstellung öffentlicher Gehweg Huchtinger Heerstraße: Ablehnung des Beiratsantrags durch das ASV

Frau Wenke stellt den Sachverhalt und die Örtlichkeiten dar. An der Huchtinger Heerstraße existiert rechtsseitig stadteinwärts ein Radweg. In einzelnen Bereichen des betreffenden Abschnittes ist auch der Gehweg befestigt. Auf einer Länge von 1 Kilometer des insgesamt etwa 1,6 Kilometer langen Abschnittes ist der Gehweg noch zu befestigen.

Drei Varianten stellt Frau Wenke dem Fachausschuss vor. Nach der Nullvariante handelt es sich hier einen „sonstigen Radweg“.

Alternativ könne ein Gehweg mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ angeordnet werden. Dann müssten sich die Radfahrer den Fußgängern unterordnen. Die Kosten dieser Maßnahme würden 1.000 Euro betragen.

Als Variante 1 könnte aber auch ein gemeinsamer Geh- und Radweg angeordnet werden. Fußgänger und Radfahrer wären dann gleichberechtigt. Der Weg müsse dann aber von derzeit 1,5 m auf 2,5 m verbreitert werden. Die Kosten dieser Maßnahme würden ca. 100.000 Euro betragen.

Anschließend präsentiert Frau Wenke Variante 2 (siehe Anlage). Neben dem vorhandenen Radweg würde ein Gehweg mit einer Breite von 1,80 – bis 2,10 m inklusive eines taktilen Streifens von etwa 0,30 m als Abgrenzung zwischen Geh- und Radweg angelegt werden. Die Kosten würden sich auf ca. 300.000 Euro belaufen.

Frau Wenke erklärt, dass zurzeit keine Haushaltsmittel für obige Maßnahmen veranschlagt sind. Im Hinblick auf eine gewünschte, zeitnahe Realisierung regt sie den Einsatz von Mitteln aus dem Stadtteilbudget Verkehr an.

Aus dem Ausschuss wird deutlich gemacht, dass es sich um eine der ältesten Straßen handelt, an der jahrelang nicht mehr gemacht wurde. Es handelt sich dabei um eine der drei Hauptverkehrsachsen, die extrem stark befahren wird. Die Situation für Fußgänger und Radfahrer ist in diesem Bereich unzumutbar. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Fußgängern und Radfahrern. Für Rollatoren und Rollstühle ist der unbefestigte Trampelpfad unzumutbar. Bei schlechten Witterungsverhältnissen entstehen auf dem Trampelpfad an vielen Stellen Matsch und Pfützen. Auf die andere Straßenseite können betroffene nicht wechseln, da sich der dortige Gehweg in einem desolaten Zustand befindet. Diese Situation an einer Hauptverkehrsachse und Pendlerroute ist so nicht länger hinnehmbar. Der Weg auf der rechten Seite der Straße stadteinwärts soll den desolaten Gehweg auf der anderen Straßenseite, über den schon lange zwischen Behörde und Beirat gestritten wurde, ersetzen. Aus dem Ausschuss wird deutlich gemacht, dass es eine Aufgabe der Stadt sei, den Gehweg herzustellen und nicht des Stadtteils. Man dürfe den Stadtteil hier nicht allein stehen lassen. Die Finanzierung aus dem Stadtteilbudget Verkehr wird daher mehrheitlich abgelehnt. Ein entsprechender Gehweg gehöre an einer solchen Straße definitiv zur Standardausstattung.

Aus dem Publikum wird berichtet, dass dieses Thema bereits seit den 50'er Jahren akut ist. Es wird gefordert, dass nun endlich dieser Weg hergestellt werde.

Es wird außerdem gefragt, ob eine Asphaltierung nicht günstiger sei, als Pflasterung.

Frau Wenke antwortet, dass in Bereichen, wo Leitungen liegen, Pflasterung bevorzugt wird. Bei nachträglichen Arbeiten könnte der Weg ohne Probleme wieder hergestellt werden. Das Verlegen sei auch maschinell möglich und daher vom Aufwand vergleichbar.

Auf Nachfrage erklärt Frau Wenke, prüfen zu wollen, ob eine Förderung für die Herstellung des Weges in Betracht kommt.

Der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr auf, für die Herstellung des Gehweges an der Huchtinger Heerstraße, rechtsseitig stadteinwärts in Form der Variante 2 (siehe Anlage) Mittel bereitzustellen, die Planung zu beauftragen und diese Variante zu realisieren.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 2 Wegeverbindung an der Brokhuchtinger Landstraße (s. Beschluss Beirat Strom)

Der Vorsitzende verweist auf den Beschluss des Beirates Strom. Darüber hinaus wurde auf die kritische, ablehnende Stellungnahme des ADFC hinsichtlich eines Wanderweges hingewiesen.

Es wird ein Rückblick auf das bisherigen Verfahren geworfen. Seit Jahren bemühen sich die Beiräte Huchting, Seehausen, Strom und Woltmershausen um einen gesonderten Geh-/Radweg an der Brokhuchtinger Landstraße. Diese Verbindung ist in den Stadtteilkonzepten als Zielsetzung festgeschrieben. Dennoch wurden die Anläufe zur Umsetzung immer wieder abgelehnt. Zuletzt wurden 2014 durch eine Consulting-Firma 11 Varianten geprüft, die anschließend wegen der hoch angesetzten Kosten und der Naturschutzbelange allesamt abgelehnt wurden.

Aus dem Ausschuss und Publikum wird deutlich gemacht, dass die Situation insbesondere für Radfahrer gefährlich sei. Es handelt sich dabei um einen Schulweg und Arbeitsweg.

Ein Ausschussmitglied spricht sich gegen einen Wanderweg aus. Für Kinder sei solch ein Wanderweg ohne Beleuchtung gefährlich. Alternativ wird das Aufbringen von Piktogrammen vorgeschlagen.

Der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting unterstützt die Initiative des Beirates Strom und bittet die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr sowie das Amt für Straßen und Verkehr, die separate Wegeverbindung an der Brokhuchtinger Landstraße unter Berücksichtigung neuer Ausrichtungen, Anforderungen und Erkenntnisse (sich Begründung) noch einmal neu zu überprüfen. Diese neue Wegeverbindung schafft nicht nur eine sichere Nutzung aller Verkehrsteilnehmer, sie verschafft auch in allen Stadtteilen eine zukünftige Emissionseinsparung und ermöglicht des Weiteren, Natur gefahrlos zu erleben.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

TOP 3 Beschluss des FA Verkehr vom 13.03.2018; Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in dem Kreuzungsbereich Heinrich-Plett-Allee/Delfter Straße

Der Vorsitzende berichtet über die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen. Diese sind von 4 bis 5 Unfällen pro Jahr auf 13 Unfälle im Jahr 2017 drastisch angestiegen. Der Bereich hat

sich zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt. Das Amt für Straßen und Verkehr sieht einen Zusammenhang zwischen der Häufung der Unfälle und der Brückensperrung Heinrich-Plett-Allee. Die vom Fachausschuss vorgeschlagenen Maßnahmen a) Einrichtung einer Rechtsabbiegespur von der Heinrich-Plett-Allee in die Delfter Straße und b) Anordnung eines Stopp-Schildes für Fahrzeuge, die aus der Delfter Straße auf die Heinrich-Plett-Allee aufbiegen wollen werden durch die zurückgegangenen Unfallzahlen nach Rücksprache mit der Polizei wahrscheinlich nicht mehr in der Verkehrsunfallkommission, die nächste findet 06/2018 statt, behandelt werden.

Daher fasst der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting bittet zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, auf der Heinrich-Plett-Allee aus Richtung Friedhof kommend eine Rechtsabbiegespur in die Delfter Straße einzurichten und aus der Delfter Straße kommend ein Stopp-Schild anzuordnen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 4 Stadtteilbudget Verkehr

a) Grollander Straße: Bestätigung Kostenübernahme Piktogramme und Beschilderung Gewichtsbeschränkung

Auf Nachfrage teilt Herr Bloß mit, dass die Prüfung der vom Beirat beschlossenen, verkehrsberuhigenden Maßnahmen in Form von Verengungen mit Durchlässen für Radfahrer*innen andauert. Er berichtet von schlechten Erfahrungen mit diesen Verengungen in Woltmershausen, Auf dem Bohnenkamp. Dort werden durch den hohen Parkdruck die Durchlässe für Radfahrer*innen immer wieder zugeparkt.

Der Vorsitzende macht deutlich, dass die Örtlichkeiten nicht vergleichbar seien. An der Grollander Straße herrsche überhaupt kein Parkdruck. Die Gefahr, dass die Durchlässe dort zugeparkt werden, sei dort nicht gegeben. Es gibt keine sachlichen Gründe, die beschlossenen, von Anwohnern*innen vorgeschlagenen Verengungen abzulehnen. Dies sei nicht akzeptabel.

Daraufhin fasst der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting folgenden

Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr beschließt die Bestätigung der Kostenübernahme der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget Verkehr.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

b) Dovemoorstraße: Trampelpfad zwischen Sparkasse und Reha-Zentrum befestigen (Bürgerantrag)

Der Antragssteller erläutert seinen Antrag und beschreibt die unzumutbare Situation im Bereich Sparkasse / Reha-Zentrum Dovemoorstraße.

Nach Einwurf, die Sparkasse habe die Situation durch ihren Neubau herbeigeführt, wird aber die Forderung nach deren Kostenbeteiligung für diese öffentliche, städtische Fläche verworfen.

Auf Nachfrage schätzt der Vorsitzende die Kosten für die Befestigung des Trampelpfades auf eine kleinere, vierstellige Summe.

Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat Huchting folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Beirat Huchting beschließt die Befestigung des Trampelpfades an der Dovemoorstraße, nordseitig zwischen Sparkasse und Reha-Zentrum mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget Verkehr.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

c) Werner-Damke-Steg: umfangreiche Sanierung (50.000 Euro)

Der Vorsitzende erläutert den bisherigen Sachstand und die bisherigen Bemühungen. Das Amt für Straßen und Verkehr sei von seiner bisherigen Auffassung - Ablehnung der Zuständigkeit, Bestreiten einer planungsrechtlichen Grundlage – abgerückt. Hinsichtlich der Frage nach einer planungsrechtlichen Grundlage verweist er auf den Bebauungsplan Nr. 2138, wo dieser Bereich als öffentliche Grünanlage mit Wegeverbindungen ausgewiesen ist und auf das Stadtteilkonzept, in dem dieser Steg bzw. diese Wegeverbindung als Ziel festgesetzt ist. Um ein Projekt umzusetzen benötige man aber nicht nur Haushaltsmittel, sondern auch die Manpower, das Projekt zu planen, Aufträge zu erteilen und zu überwachen. Das Amt für Straßen und Verkehr hat nunmehr angeboten, das Personal bereitzustellen. Die Finanzmittel müssten dagegen aus dem Stadtteilbudget Verkehr kommen. Dieses Angebot liege nun auf dem Tisch. Die geschätzte Kostengrößenordnung von 50.000 Euro für eine große, umfangreiche Sanierung des Steges erscheint realistisch. So kann der Steg für 10 bis 15 Jahre, vielleicht auch länger, erhalten werden. Ein Neubau würde ein Planfeststellungsverfahren mit allen Aspekten wie Hochwasserschutz, Naturschutz, Barrierefreiheit und Grunderwerb etc. erfordern.

Ein Zuhörer berichtet, dass aufgrund der Schwierigkeiten in Bezug auf den Grunderwerb der Steg so ist, wie er ist.

Ein Ausschussmitglied äußert sich kritisch, 50.000 Euro für einen Steg einzusetzen, der ausschließlich Privaten zugutekommt.

Dem wird aus dem Ausschuss widersprochen. Der Steg ist öffentlich und wird von vielen Menschen genutzt, nicht nur von Anwohnern*innen des Roggenkamps.

Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat Huchting folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Beirat Huchting beschließt die Bereitstellung von 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur umfassenden Sanierung des Werner-Damke-Steges an der Varreler Bäke. Mit dieser Sanierung soll der Erhalt dieses Stegs mindestens für die kommenden 10 bis 15 Jahre gesichert werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

d) Huchtinger Heerstraße 125: Antrag CDU - Poller vor Briefkasten

Der TOP 3 d) wird einvernehmlich vertagt.

e) Am Pferdekamp: Poller oder Rasengittersteine – Kostenermittlung

Der Antragsteller erläutert die Situation vor Ort. Der Grünstreifen wird durch parkende Fahrzeuge beschädigt. Er bietet im Namen der Anwohner*innen Eigenleistungen an.

Es wird über Maßnahmen wie Abpollern, Rasengittersteine oder eine Kombination aus beidem diskutiert.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei einem Abpollern die Fahrzeuge dann komplett in voller Breite auf der Fahrbahn stehen und womöglich Rettungsfahrzeuge oder andere Fahrzeuge Schwierigkeiten beim Durchfahren bekommen könnten.

Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat Huchting folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Beirat Huchting bittet das Amt für Straßen und Verkehr, den Bereich Am Pferddekamp – öffentlicher Teil – wegen der Dringlichkeit und drohender Schäden vorab unverzüglich abzapollern.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 5 Enthaltungen

Außerdem sollen die Kosten für das Setzen von Rasengittersteinen a) mit Einbau und b) mit Eigenleistungen der Anwohner*innen ermittelt werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

TOP 5 Kirchhuchtinger Landstraße; ein- oder zweistreifige Verkehrsführung

Der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting bittet, die aktuelle, zweistreifige Verkehrsführung entsprechend des aktuellen Betriebsplans auf der Kirchhuchtinger Landstraße in südliche Richtung zwischen Ecke Obervielander Straße und Ecke Werner-Lampe-Straße statt provisorisch nunmehr dauerhaft (in weiß) anzuordnen und einzurichten.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

TOP 6 Mitteilungen/Verschiedenes

Es wird gefragt, ob die Ampelschaltung Kirchhuchtinger Landstraße/Friedhof geändert wurde. Das Ortsamt erkundigt sich beim ASV.

Die Radwegeführung auf der neuen Brücke Heinrich-Plett-Allee fehlt noch. Das Ortsamt erinnert das ASV.

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

gez.
Herr Böse
(Fachausschusssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Vorsitz und Protokoll)